



**Akademie für  
Palliativmedizin und  
Hospizarbeit Dresden gGmbH**

gefördert durch

**Staat. anerk. Weiterbildungsinstitut  
für Palliativ- und Hospizpflege**



## **Dresdner Gespräche zum Schmerz**

**21. Januar 2012  
12. Mai 2012  
08. September 2012  
10. November 2012**

jeweils von 10:00 – 16:00 Uhr



**USC – Universitäts  
SchmerzCentrum**

**Georg-Nerlich-Straße 2  
01307 Dresden**

**☎ 0351 4440-2902**

**Fax: 0351 4440-2999**

**[www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)**

**Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus**  
DIE DRESDNER.



## **Dresdner Gespräche zum Schmerz**

AU!!!!!!!, brüllt es aus dem Wohnzimmer, der Hammer hat den Nagel getroffen, den Fingernagel!

Wer kennt ihn nicht, diesen höllischen Schmerz, bei dem einem das Lachen vergeht, der den Schweiß auf die Stirn treibt und man nahezu ohnmächtig wird?

Dumpf, drückend, brennend, rasend, ziehend, stechend, wahnsinnig, brutal, grauenhaft, mörderisch – kaum ein Begriff wird mit so vielen bilderreichen Adjektiven eindringlicher beschrieben als der Schmerz. Und das belegt schon seine etymologische Herkunft: das Griechische *smerdnos* und *smerdaléos* [griech. Schmerz] bedeutet im Deutschen ‚schrecklich‘, ‚grässlich‘, ‚furchtbar‘.

Obwohl die Schmerzgeplagten alle in gleicher oder ähnlicher Weise diese komplexe Sinneswahrnehmung beklagen, so ist jedoch das Schmerzerleben ganz individuell: jeder Mensch erlebt seinen Schmerz auf seine Weise.

Dass wir Schmerzen haben, steht außer Frage. Wie wir sie empfinden, ausdrücken, worauf wir sie zurückführen und nach welchen Möglichkeiten der Abhilfe wir suchen, das wird auch von sozio-kulturellen-religiösen und zeitgeschichtlichen Einflüssen geprägt.

In den Dresdner Gesprächen zum Schmerz gehen wir auf Spurensuche und werden dabei die Facetten des Schmerzes eingehender beleuchten. In vier Symposien jeweils samstags werden wir ab Januar 2012 den Schmerz mit seinen zentralen Einflussfaktoren, seinen menschlichen Ausdrucksformen und seinen Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft erarbeiten.

Dabei ist es uns ein Anliegen, vor allem für Menschen zu sensibilisieren, deren Leben durch Schmerzen so in seinen Grundfesten erschüttert wird, dass sie unumgänglich unsere Hilfe und Begleitung brauchen. Wir laden Sie herzlich zu unserem Schmerzsymposium am Samstag ein!

Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom  
Akademiedirektorin

Prof. Dr. med. Rainer Sabatowski  
Leiter des Dresdner  
UniversitätsSchmerzCentrums

## Programm

### **21. Januar 2012**

Der frühe Abschied – Ein bleibender Schmerz,  
Eltern verlieren ein Kind  
Mag. theol. Christine Fleck-Bohaumilitzky, Dachau

Das Damoklesschwert – Schmerz bei Posttraumatischer  
Belastungsstörung  
Dipl.-Psych. Michael Klose, Dresden

Ein Schmerz, der nie verjährt – Die Wunden Dresdens  
Volker Kreß, Dresden

Kindertotenlieder - Gustav Mahler  
Cornelius Volke am Klavier und Inga Philipp, Mezzosopran

Moderation: Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom

### **12. Mai 2012**

Epidemiologie von Schmerzen und deren Bedeutung  
Prof. Dr. med. Thomas Kohlmann, Greifswald

Wie fassbar? Schmerz aus sozialer Perspektive –  
Arbeitsplatzverlust und sozialer Abstieg  
Susanne Pesalla, Bad Bramstedt

Zur Finanzierbarkeit moderner Schmerztherapie  
Dr. med. Dipl. oec. Ursula Marschall, Wuppertal

Alphonse Daudet - Im Land der Schmerzen  
Lesung mit Musik - Thomas Stecher und Bertram Quosdorf

Moderation: Dr. med. Rüdiger Scharnagel

## **08. September 2012**

Die Sprache des Schmerzes  
Prof. Dr. phil. Reinhard Fiehler, Mannheim

Schmerz und Opium in Geschichte und Literatur  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Schäfer, Köln

Schmerz und Leiden bei Joseph Beuys  
Prof. Dr. phil. Lic. theol. Friedhelm Mennekes SJ, Bonn

Aus der Quelle des Schmerzes geboren und doch so lebendig  
Spiritual & Gospel Singers unter der Leitung von Jens Robbers

Moderation: Prof Dr. med. Rainer Sabatowski

## **10. November 2012**

Der Schmerz kann mein Freund sein –  
Schmerzen und Schmerzverhalten  
Dipl.-Psych. Ulrike Kaiser, Dresden

Do words hurt – können Worte schmerzlich verletzen  
Dr. phil. Maria Richter, Jena

„Wenn Helden weinen – Schmerz bei Karl May“  
Dr. med. Johannes Zeilinger, Berlin

Musikalischer Ausklang mit Tobias Petzold & Windstill

Moderation: Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom

Verantwortlich für Inhalt und Organisation:

Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom M.A.HC  
Akademiedirektorin

Prof. Dr. med. Rainer Sabatowski  
Leiter des Dresdner UniversitätsSchmerzCentrums

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH  
Staatl. anerk. Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege  
Georg-Nerlich-Str. 2, 01307 Dresden  
Telefon: 0351 4440-2902  
Telefax: 0351 4440-2999  
info@palliativakademie-dresden.de  
www.palliativakademie-dresden.de

Zielgruppe:

Ärzte und Mitarbeiter des multiprofessionellen Teams aus  
Pflege und psychosozialen Berufen, Vertreter aus Politik,  
Verbänden und den Medien, Studierende aller Fakultäten  
und alle, die sich für dieses Thema interessieren.

Bescheinigung:

Zum Ende des jeweiligen Symposiums erhalten Sie eine Teilnah-  
mebescheinigung. Die Sächsische Landesärztekammer bewertet  
diese Veranstaltung mit 6 CME-Punkten.

Anmeldungen:

Wir bitten um vorherige Anmeldung an die o.g. Hausadresse,  
auch gerne per Email oder Fax.

Der Eintritt ist frei!

Veranstaltungsort:  
Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus [3. OG]  
Canalettostraße 13, 01307 Dresden

Ihr Weg zu uns:  
Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Straßenbahnlinien: 4, 10 und 12,  
Haltestelle: Krankenhaus St. Joseph-Stift

